

Kinderwerk mit neuen Wegen

Missionsreferent beim Lima-Basar. Aktionen sollen aufs Land ausgeweitet werden

LÜDENSCHIED ■ Anlässlich des großen Lima-Basars der Kreuzkirchengemeinde, dessen Erlös dem Kinderwerk Lima zugute kommt, besuchte Missionsreferent Jürgen Burst die Lüdenscheider Gemeinde, die die Arbeit des in Heidenheim ansässigen Kinderwerks schon seit mehr als 30 Jahren unterstützt. Er besuchte den Stand, an dem Gemeindemitarbeiterinnen viele Artikel aus Peru feilboten und teilte während des Sonntagsgottesdienstes Neuigkeiten über die Arbeit in Peru mit.

So erfuhr die Gemeinde, dass die 11 500 Kinder, die im Rahmen des von ihr unterstützten Kinderspeisungsprogramms an allen Werktagen mit einem kostenlosen Frühstück versorgt werden, jetzt von einem Pastoren-Ehepaar geistlich betreut werden. Rund 4500 Kinder kommen in den Kinderstunden zusammen, die von 180 Ehrenamtlichen geleitet wer-

den.

Brandneu war die Nachricht, dass das Kinderwerk Lima eine zweite Schule errichten wird, und zwar in dem Provinzstädtchen Huanta. Der Baubeginn einer Schule für 300 Kinder wird zurzeit von Vertretern des Leitungsteams des Kinderwerks Lima in die Wege geleitet. Dieses wendet sich nach langer Zeit einem neuen Standort zu. Zum ersten Mal wurde eine ländliche Region für ein Projekt ausgewählt. So möchte man erreichen, dass die ortsansässige Bevölkerung keine Landflucht begeht. Junge Menschen sollen Gelegenheit haben, in einer kleinen Werkstatt Produkte zu verarbeiten und zu vermarkten, damit sie eines Tages für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen können. In ländlichen Regionen hätten sie mehr Zukunftschancen als in den Elendsgebieten großer Städte. ■ ih



Jürgen Burst (r.), Missionsreferent des Kinderwerks Lima, besuchte den Stand mit Produkten aus Peru. ■ Foto: Weiland